

## **„Mehr Frauen in politische Ämter bringen“**

Bericht zur Delegationsreise nach Columbus/Ohio und Washington D.C. im Rahmen des Projekts „Women in Local Leadership“ des „Deutschlandjahrs USA“

Gabriele Off-Nesselhauf

Unsere Reise nach Columbus/Ohio und Washington D.C. bot nicht nur viele tolle Begegnungen mit interessanten Frauen, es war eine überaus wertvolle Erfahrung. Ich habe persönlich eine Menge gelernt und für mein eigenes politisches Engagement einiges „mit nach Hause genommen“!

Besonders die Herzlichkeit der Frauen, egal ob Senatorin oder Vertreterinnen der NGOs, hat mich sehr beeindruckt. Überraschend empfand ich, dass gerade die Republikaner\*innen Projekte so massiv initiieren und unterstützen, um Frauen in politische Führungspositionen zu bringen. Wie auch bei uns, unterstützen in den USA erfahrene Politikerinnen junge Frauen auf deren Weg in die Politik. Auch Mentoring ist dort ein bekanntes Instrument.

Sowohl die jungen und als auch erfahrenere Teilnehmerinnen des Symposiums waren vom Diversity-Workshop der von EAF Director Manuela Möller geleitet wurde, begeistert. Während der Pausen zwischen den Vorträgen suchten die Amerikanerinnen das Gespräch mit uns, woraus sich ein spannender Erfahrungsaustausch ergab. Nicht nur in Ohio, sondern auch in Washington war ich von der Intensität und Begeisterung in und über unsere Diskussionen sehr beeindruckt – die Zeit war jedoch viel zu kurz, gerne hätte ich noch weiter diskutiert und mich in Einzelgesprächen näher informiert. Dafür war aber das Treffen mit den Frauen von PLEN (Public Leadership Education Network) sehr intensiv und wir erlebten tolles Engagement, viel Leidenschaft und Kompetenz für mehr Frauen in Führungspositionen. Hier gab es die meisten praktischen Schnittstellen in Sachen „Promoting women in local leadership“ zur EAF und unserem Kolleg.

Diese Reise war reich an wertvollen Erfahrungen, die nicht unbedingt neu für uns waren, aber sofort für eine Art von (tiefer) Verbundenheit über Partei- und Nationengrenzen gesorgt haben. Für mich wäre eine Fortführung und Vertiefung dieses begonnenen Austauschs mit den USA sehr wichtig und nützlich. Nur in kontinuierlichen Gesprächen sowie Kontakten kann ein Prozess fortgeführt werden, der zur Veränderung, Manifestation und Weiterentwicklung unseres gemeinsamen, partei- und nationenübergreifenden Ziels – „mehr Frauen in politische Ämter einzubinden“ – führt. Die Reise war ein kleiner, aber wichtiger Baustein, international ein Selbstverständnis für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in politischen Ämtern und



*Diversity in Leadership*

Führungspositionen zu erreichen und Solidarität zu demonstrieren! Aus diesem Grund sollten die geknüpften Kontakte unbedingt weiter gepflegt und ausgebaut werden.